

WERKEINFÜHRUNG

Postpostscriptum (2x11x12x4): Les îles des nombres (2017/2018)

Postpostscriptum (2x11x12x4): Les îles des nombres (2017/2018) wurde von der Pianistin Yumi Suehiro in Auftrag gegeben, ihr ist das Werk auch gewidmet. Das Stück ist eng verwandt mit **Postscriptum (2x11x12): The Melancholy of Perfection(ism)**, welches als letztes Stück den Klavierzyklus **cycle: 25 easy pieces** beschließt. Dieses Vorgängerstück besteht ausschließlich aus den elf (11) vertikalen Intervallen (2) von der kleinen Sekund bis zur großen Sept, die auf jeder chromatischen Tonstufe (12) erklingen. **Postpostscriptum (2x11x12x4): Les îles des nombres** erweitert diese Idee, jedes Intervall erklingt hier viermal auf jeder chromatischen Tonstufe. Der harmonische Verlauf kann folgendermaßen beschrieben werden: Die insgesamt 528 (11x12x4) Intervalle werden in 120 „Inseln“ (îles) zu je 3-5 Intervallen zusammengefasst. Zwei Inselgrundtypen sind zu unterscheiden: Inseln, die aus lauter gleichen Intervallen und Inseln, die aus unterschiedlichen Intervallen bestehen. Eine weitere Unterscheidung betrifft die Verklanglichung der Intervalle; entweder erklingen diese konsekutiv, oder sie stellen in amalgamierter Form das harmonische Material einer Insel dar. Sowohl **Postscriptum (2x11x12): The Melancholy of Perfection(ism)** als auch **Postpostscriptum (2x11x12x4): Les îles des nombres** könnten beschrieben werden als Werke auf der Suche nach perfekten Strukturen; perfekt im Sinne eines kompletten Materials, eines Totals, und perfekt im Sinne eines Tonarrangements, welches eine möglichst ausbalancierte Häufigkeitsverteilung anstrebt.

Die Komposition von **Postpostscriptum (2x11x12x4): Les îles des nombres** wurde unterstützt vom SKE-Fonds und vom Bundeskanzleramt Österreich.